



**Dr. Susanne Fath**

Zahnärztin Parodontologie  
Niedergelassen in eigener Praxis in  
Berlin und Chefredakteurin des  
Quintessenz Team-Journals.

## Zur Nachahmung empfohlen

Sie halten nun schon wieder eine „Frühlings-Ausgabe“ des Team-Journals in den Händen, die Zahl der täglichen Tageslicht-Stunden ist bereits spürbar angewachsen. Auch in den Bereich um viele Fragen rund um die zeitgemäße endodontische Behandlung der Zähne unserer Patienten soll dieses Heft etwas mehr Licht bringen. Jörg und Katharina Schirrmeister haben die Thematik noch einmal aufgegriffen und geben in ihrem Beitrag eine klare Übersicht über den wissenschaftlich so weit als möglich abgesicherten „state of the art“ der wichtigsten Behandlungsschritte bei einer Wurzelbehandlung. Natürlich sind auch hier noch nicht alle Fragen endgültig zu beantworten, jedoch findet der Interessierte hiermit eine „Leitschnur“ für sein Vorgehen, das durch die vorhandene Literatur abgesichert ist.

Ein anderes Thema, das uns in Zukunft ganz sicher immer mehr beschäftigen wird, ist die Erhaltungstherapie bei implantatversorgten Patienten. Gerade diese Versorgungen, die unter verhältnismäßig großem Behandlungs- und nicht zuletzt auch finanziellem Aufwand hergestellt wurden, bedürfen der erhöhten Aufmerksamkeit in der Nachsorge, stellen sie Patient und Behandlungsteam hier ja auch vor besondere Probleme und Risiken. Die Berner Gruppe um Professor Niklaus Lang hat dazu dankenswerterweise ein so weit als möglich evidenzbasiertes, systematisches Vorgehen entwickelt, das AKUT-Schema, das Ihnen in diesem Heft Bernita Bush-Gissler im Detail vorstellt. Ich bin sicher, es wird Ihnen wertvolle Anregungen liefern, wie Sie Ihre Patienten im Recall effektiver begleiten und damit auch die Entwicklung unerwünschter Infektionen an Implantaten besser verhindern können.

Wie Sie die dabei anfallenden Maßnahmen korrekt berechnen können, stellt Mechtild Poswa-Scholzen ergänzend in ihrem fundierten Beitrag dar. Ein in den letzten Jahren verstärkt spürbares Problem ist die zunehmend restriktive Haltung der Kostenerstatter, insbesondere der privaten Krankenversicherer und der Beihilfe-Stellen. Immer häufiger werden durchgeführte Therapiemaßnahmen bzw. ihre Abrechnung angezweifelt, wobei gerne beim Versicherten der Eindruck erweckt wird, die Zahnarztpraxis bediene sich „unlauterer“ Methoden. Hilfestellung dafür, wie Sie mit diesen Problemen rechtssicher umgehen können, soll Ihnen eine in diesem Heft beginnende Serie bieten. Michael Cramer, ein Kollege, der diese Problematik seit Jahren überaus fundiert für seine Kurse und Publikationen aufgearbeitet hat, wird in lockerer Folge dazu Tipps und Handlungsempfehlungen bereitstellen.

Auch die Vervollkommnung Ihrer Fremdsprachkompetenzen wird von Sabine Nemeč weitergetrieben; dazu kommen interessante Informationen aus der Dentalbranche sowie für alle, die selbst nicht dabei sein konnten, Berichte über den 21. Berliner Zahnärztetag und den 36. Deutschen Fortbildungskongress für die Zahnmedizinische Fachangestellte.

Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre viel Spaß und Anregung!  
Herzlichst Ihre

Dr. Susanne Fath